

27. Februar 2013

Gute Beziehung zum Chef steigert Engagement



foto: derstandard.at/al-kattib

Mitarbeiter-Engagement steigert auch die Produktivität.

Auch Vertrauen, Identifikation und Respekt ausschlaggebend

Eine gute Beziehung zwischen Vorgesetzten und ihren Mitarbeitern ist der Motor dafür, dass sich diese in ihren Jobs engagieren und produktiv arbeiten. Als Schlüsselfaktoren, die das Mitarbeiter-Engagement beeinflussen, gelten laut Ergebnis einer neuen Studie: die Beziehung zum Vorgesetzten, das Vertrauen in das Top-Management und die Identifikation mit dem Unternehmen.

- MEHR ZUM THEMA
- Studium:Donau-Uni: Studienführer jetzt anfordern
- Werbung

Für die vom Business-Trainer Dale Carnegie in den USA durchgeführte Studie wurden 1500 Personen befragt. Nur 29 Prozent davon gaben an, dass sie in ihrer Arbeit voll engagiert sind, 26 Prozent teilten mit, nicht engagiert zu sein. Der Rest der Befragten könne sich teilweise zu einer engagierten Erledigung ihrer Aufgaben motivieren lassen.

Verdienst: Geringer Einfluss auf Engagement

Soziales Geschlecht, Ethnizität und Arbeitsstatus (Voll- oder Teilzeit) werden laut Studie nicht als wichtige Variablen für das Engagement von Mitarbeitern betrachtet. Geringfügigen Einfluss haben Faktoren wie Alter, Position, Ausbildung und Verdienst. So seien Beschäftigte, die mehr Engagement zeigen, zum Beispiel Senior Manager, die über 50.000 Dollar verdienen, unter 30 oder über 50 Jahre alt sind und eine Hochschulbildung haben.

Etwas weniger engagiert seien Mitarbeiter mittleren Alters (40 bis 49 Jahre alt) mit einem geringeren Einkommen als 50.000 Dollar, die aber am besten ausgebildet sind, zum Beispiel jene mit einem weiterführenden Studium. Besonders Mitarbeiter mit Kundenkontakt, Büroangestellte und Personen, die für die Regierung, das Militär oder im Bildungs- und Produktionssektor arbeiten, würden sich auch weniger engagieren, heißt es.

Respekt, Ideen, Wohlbefinden wichtig

Schließlich steigt oder sinkt das Engagement laut Studie deutlich mit dem Respekt, der den Mitarbeitern bei ihrer Tätigkeit entgegen gebracht wird. [Dazu gab es kürzlich auch eine österreichische Befragung](#). Genauso positiv verhält es sich, wenn Mitarbeiter ihre Ideen einbringen können und sich das Unternehmen um ihr Wohlbefinden sorgt. "Empathische" Manager hätten demnach die größten Chancen, eine starke Bindung zu den Mitarbeitern aufzubauen. (red, derStandard.at, 27. Februar 2013)

Die gesamte Studie kann bei [Dale Carnegie](#) kostenfrei angefordert werden.